

Die Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion

zusammengestellt vom ifo Institut am 18. Februar 2011

Im Zusammenhang mit der Finanzkrise sind die Nettoforderungen der Deutschen Bundesbank innerhalb des Eurosystems stark gestiegen, nämlich von 18 Milliarden Euro Ende 2006 auf 338 Milliarden Euro Ende 2010. Zieht man die Forderungen der deutschen Bundesbank aufgrund des Eigenkapitaleinschusses in die Europäische Zentralbank (EZB) und die Übertragung von Währungsreserven an die Zentralbank ab, so verbleiben 5 Milliarden Euro Ende 2006 und 326 Milliarden Euro Ende 2010. Von dem Anstieg des Netto-Forderungsbestands um gut 320 Milliarden Euro in diesen vier Jahren entfielen knapp 148 Milliarden Euro allein auf das Jahr 2010. Die Forderungen haben den Charakter eines Kontokorrentkredits, den die Bundesbank anderen Zentralbanken des Euroraums im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr bei Großbeträgen gewährt hat (TARGET2: Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System).¹

Tabelle:

Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion

Stand am Jahresende	Forderungen innerhalb des Eurosystems			
	zusammen	davon		
		Beteiligung am Kapital der EZB	Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven auf die EZB	sonstige Forderungen (netto)
Millionen Euro				
2006	18 344	1 183	11 762	5 399
2007	84 064	1 196	11 821	71 046
2008	128 668	1 196	11 821	115 650
2009	189 936	1 091	10 909	177 935
2010	337 869	1 407	10 909	325 553

Quelle: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Januar 2011, S. 94f.

¹ TARGET2 ist das gemeinsame Echtzeit-Brutto-Clearingsystem des Eurosystems. Brutto-Clearingsysteme dienen dem taggleichen Transfer von Zahlungen zwischen den angeschlossenen Banken.